

## **BAUSTELLENORDNUNG - „Bauvorhaben Neubau Rettungszentrum“**

### 1. HAUSRECHT/BESONDERHEITEN:

Der Auftraggeber hat auf der Baustelle einzig und allein das absolute, uneingeschränkte Hausrecht. Es wird durch seinen Bauleiter bzw. dessen Beauftragten wahrgenommen.

**Auf die Sondersituation der Baustelle neben dem Rettungszentrum der Feuerwehr wird besonders hingewiesen. Einsatzfahrzeugen ist uneingeschränkt Vorfahrt zu gewähren, die Zu- und Ausfahrt ist jederzeit freizuhalten.**

### 2. SICHERHEITS UND GESUNDHEITSKOORDINATOR:

Die Baumaßnahme unterliegt der Vorankündigung gemäß Baustellenverordnung §2. Der Auftraggeber (AG) hat einen Koordinator für Sicherheit und Gesundheitsschutz (SiGeKo) gem. BaustellV bestellt.

Dessen ungeachtet gelten LBO §§ 44,45, VOB/B § 4 sowie die Pflichten der Arbeitgeber gem. § 5 der BaustellV weiterhin.

### 3. AUSFÜHRUNGSANWEISUNGEN:

Jeder Auftragnehmer ist dafür verantwortlich, dass seine auf der Baustelle tätigen Bauleiter bzw. Aufsichtführenden, einschließlich seiner Subunternehmer, Kenntnis über den SIGEPLAN, die Baustellenordnung sowie die einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften haben.

Allen Anweisungen und Hinweisen, des Auftraggebers, seines bevollmächtigten Vertreters bzw. des SiGe-Koordinator ist sofort Folge zu leisten. Bei Nichteinhaltung und Verstößen gegen diese Baustellenordnung durch Betriebsangehörige des Auftragnehmers sind die betreffenden Personen unverzüglich von der Baustelle zu entfernen. Dies gilt auch für Arbeitskräfte des Auftragnehmers, die sich für ihre auszuführende Tätigkeit als ungeeignet erweisen. Erstmalig auf der Baustelle eingesetztes Personal ist vor Beginn der Arbeiten über die besonderen Bedingungen auf der Baustelle durch ihren Aufsichtführenden zu unterweisen.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, für die von ihm durchzuführenden Arbeiten Gefährdungs- und Belastungsanalysen dem Koordinator vorzulegen und von diesem genehmigen zu lassen. Greifen Arbeitsvorgänge verschiedener Auftragnehmer ineinander, sind die vorgefundenen Gegebenheiten zu prüfen. Dies gilt insbesondere für Baugruben und Gräben, hoch gelegene Arbeitsplätze sowie alle Verkehrswege, Gerüste, für die Stromversorgung und die Allgemeinbeleuchtung der Baustelle. Stellt der Auftragnehmer Mängel fest, sind diese unverzüglich dem Koordinator zu melden und es ist auf deren Abstellung hinzuwirken. Nimmt ein Auftragnehmer trotz erkennbarer Mängel seine Arbeit auf, ist er zur Mängelbeseitigung verpflichtet. Die einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften sind auf der Baustelle vorzuhalten.

Der Auftragnehmer hat der Baustellenleitung und dem Koordinator Name und Anschrift seiner Montageleiter bzw. Aufsichtführenden und der Sicherheitsfachkraft mitzuteilen.

Persönliche Schutzausrüstung: Personen ohne Schutzhelm und Schutzschuhe haben, sobald entsprechende Gefährdungen bestehen, keinen Zutritt zur Baustelle. Sind darüber hinaus weitere Schutzausrüstungen erforderlich (z.B. Augen- oder Gesichtsschutz, Gehörschutz, Atemschutz, Warnkleidung), hat der Auftragnehmer deren Benutzung sicherzustellen. Zuwiderhandelnde Personen können nach einmaliger Verwarnung von der Baustelle gewiesen werden.

#### 4. BAULEITUNG, AUFSICHTSPERSONAL:

Während aller Arbeiten des Auftragnehmers (AN) auf der Baustelle muss ein deutsch oder englisch sprechender Vertreter des AN anwesend sein, der bevollmächtigt ist, Anordnungen der Bauleitung entgegenzunehmen und weisungsberechtigt die erforderlichen Maßnahmen ergreifen kann. Er nimmt an den wöchentlichen Bauleiterbesprechungen teil und darf nur mit Zustimmung des Auftraggebers ausgetauscht werden. Die Vollmacht muss der Bauleitung in Schriftform vorliegen. Die Fachbauleiteranzeigen sind bei der Objektüberwachung vor Arbeitsaufnahme einzureichen. Dieser Fachbauleiter ist für die technisch einwandfreie und unfallfreie Ausführung verantwortlich. Seine Verantwortung erstreckt sich auch auf die Überwachung der Einhaltung sämtlicher Vorschriften in neuester Fassung und der Auflagen und Vorschriften des Bauordnungsamtes.

Der AN hat sicher zu stellen, dass sich sein deutsch oder englisch sprechender Vertreter mit all seinen Mitarbeitern und den Mitarbeitern seiner Subunternehmer ausreichend verständigen kann.

Der Auftragnehmer hat arbeitstäglich Bautageberichte zu führen und dem Auftraggeber bzw. dessen bevollmächtigtem Vertreter spätestens wöchentlich zu übergeben.

Erstmalig auf der Baustelle eingesetztes Personal ist vor Beginn der Arbeiten über die besonderen Bedingungen auf der Baustelle durch ihren Aufsichtführenden zu unterweisen.

#### 5. ALKOHOL-/RAUCHVERBOT

Auf der Baustelle, sowie den umgebenden Flächen herrscht absolutes Alkoholverbot, es sei den, dies ist im Rahmen von Feierlichkeiten ( Spatenstich, Richtfest etc. ) ausdrücklich erlaubt. Die Bauleitung des Auftraggebers hat das Recht jede Person welche gegen dieses Verbot verstößt bzw. bereits alkoholisiert vor Ort erscheint, umgehend von der Baustelle zu verweisen. Durch Alkoholkonsum von der Baustelle verwiesene Mitarbeiter sind unverzüglich zu ersetzen.

#### 6. BAUSTELLENBESPRECHUNGEN

Die Bauleitung des Auftraggebers wird regelmäßig Baubesprechungen 'Jour fixes' abhalten. An diesen hat der Auftragnehmer oder sein bevollmächtigter Vertreter teilzunehmen. Von den wöchentlichen Bauleitungsbesprechungen werden Baubesprechungsprotokolle angefertigt und dem Auftragnehmer zur Beachtung ausgehändigt.

#### 7. BAUSCHUTT

Der AN übernimmt die vertraglichen Verpflichtungen im Sinne der Angaben zur Baustelle in Bezug auf DIN18299.

#### 8. SCHUTZ DRITTER

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, strikt darauf zu achten, dass sämtliche Vorschriften, die dem Schutz von Personen, Sachen und Rechten dienen, eingehalten werden. Hieraus erworbene Ansprüche Dritter gehen ausschließlich zu Lasten des Auftragnehmers.

#### 9. GEFAHRENQUELLEN:

Auftragnehmer, die durch die Ausführung von Arbeiten oder durch die von ihnen auf der Baustelle stationierten Geräte Gefahrenquellen schaffen, haben zur Abwendung der Gefahren entsprechende Sicherheitsmaßnahmen vorzusehen. Beim Umgang mit Gefahrstoffen sind die Betriebsanweisungen auf der Baustelle vorzuhalten.

Die Gefahren sind durch sichtbare Gefahrenzeichen kenntlich zu machen, ggf. zu beleuchten. Geräte und Einrichtungen sind eindeutig so zu kennzeichnen, dass der jeweilige Eigentümer erkennbar ist. Insbesondere sind giftige, ölige, brennbare oder sonstige toxische Substanzen so

zu lagern, dass eine Gefährdung Dritter sowie eine Gefährdung der Umwelt (Boden, Grundwasser, etc.) ausgeschlossen sind. Bei Verstößen hiergegen behält sich die Bauleitung vor, Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren auch ohne Vorankündigung zu Lasten des Verursachers durchzuführen.

Der Auftragnehmer wird darauf hingewiesen, dass er für die Koordination der sicherheits- und gesundheitsrelevanten Punkte nötigen Unterlagen, sowohl für die Planungs- und Ausführungsphase, rechtzeitig und kostenfrei zur Verfügung zu stellen hat.

Änderungen in der Auftragsabwicklung müssen sofort der Bauherrschaft oder deren Vertreter, dem Sicherheitskoordinator und der örtlichen Bauleitung gemeldet werden. Der SiGe-Koordinator nimmt jederzeit und in eigener Verantwortung Einfluss auf die sicherheitstechnisch korrekte Abwicklung der Baustelle und koordiniert die Zusammenarbeit der einzelnen Unternehmen.

Hat der Auftragnehmer Bedenken gegen die vorgesehene Art der Ausführung (auch wegen der Sicherung gegen Unfallgefahren), gegen die Güte der vom Auftraggeber gelieferten Stoffe oder Bauteile oder gegen die Leistungen anderer Unternehmer, so hat er sie dem Auftraggeber unverzüglich - möglichst schon vor Beginn der Arbeiten - schriftlich mitzuteilen; der Auftragnehmer bleibt jedoch für seine Angaben, Anordnungen oder Lieferungen verantwortlich.

#### 10. BAUMASCHINEN UND GERÄTE:

Bei Maschinen, Geräten, Werkzeugen, elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln sowie überwachungsbedürftigen Anlagen, die einer Sachverständigen- oder Sachkundigenprüfungspflicht unterliegen, verpflichtet sich der Auftragnehmer, die entspr. Nachweise, Aufbauanleitungen, Zulassungsbescheide, Erlaubnisse, Prüf- und Kontrollbücher an der Baustelle vorzuhalten. Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass Baumaschinen und Geräte nur von dazu beauftragten Personen bedient werden. Sofern eine schriftliche Beauftragung in Rechtsvorschriften vorgesehen ist, muss die beauftragte Person diese ständig bei sich haben. Gefahrenbereiche sind abzusperren. Personen dürfen sich dort nicht aufhalten.

#### 11. SCHWEISSARBEITEN:

Bei Schweißarbeiten auf der Baustelle sind geeignete brandschutztechnische Maßnahmen gegen Funkenflug zu treffen. Nach Beendigung der Schweißarbeiten ist eine wiederholte Kontrolle der Arbeitsstelle auf Brandnester (Brandwache) über mind. 1h vorzusehen. Insbesondere wird auch darauf hingewiesen, dass Gasflaschen nur ordnungsgemäß gesichert transportiert und gelagert werden dürfen. Es sind ausreichend Feuerlöscher vorzuhalten. Nach vollständigem Verschluss der äußeren Gebäudehülle (Notdach und Fenster) sind Schweiß und Heißarbeiten nur noch nach vorheriger Zustimmung der Bauleitung zulässig.

#### 12. WASSERSCHUTZ:

Um Grundwassergefährdungen zu vermeiden ist folgendes zu beachten: Treibstoffe, Schmier- und Lösungsmittelmittel, sowie nicht näher benannte weitere problematische Flüssigkeiten dürfen nicht innerhalb der Baugrube umgefüllt werden. Die Zwischenlagerung dieser Stoffe ist in der Baugrube nur ausnahmsweise und generell nur in Auffangwannen gestattet.

Bei diesem Bauvorhaben wird Regenwasser über Rinnen und Schächte in dezentrale Regenwasserversickerungsanlagen eingeleitet, in diese Rinnen und Schächte darf keinerlei Schmutzwasser entsorgt werden. Sämtliche Mitarbeiter des AN sind hierüber anhand der entsprechenden Entwässerungspläne umfassend zu unterweisen.

### 13. IMMISSIONSSCHUTZ:

Die Immissionsrichtwerte gem. der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Schutz gegen Baulärm sind einzuhalten: 70 dB (A)

Es ist zwingend die „Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Schutz gegen Baulärm-/ Geräuschimmissionen - (VwV zum BImSchG, BAnz. Nr. 160) sowie die 32 BImSchV (Maschinen + Gerätelärmschutz) zu beachten und einzuhalten. Die eingesetzten Baumaschinen und Einrichtungen müssen dem Stand der Luftreinhalte- und Lärmbekämpfungstechnik entsprechen. Die Baustelle ist so einzurichten, dass die Möglichkeiten zur Minderung des Baulärms voll ausgeschöpft werden.

Der AN hat im Bedarfsfalle (Einsprüche/Beschwerden der Anlieger) den Nachweis zur Einhaltung der Immissionsrichtwerte bzw. der Maßnahmen zur Minderung des Baulärms nachzuweisen. Arbeiten, bei denen voraussichtlich der Beurteilungspegel von 85 dB(A) überschritten wird, sind dem SiGe-Koordinator zu melden.

### 13. FLUCHTWEGE/SAMMELSTELLE:

Die Sammelstelle/der Sammelplatz im Fluchtfalle wird vor Ort ausgeschildert:

*aktuell Bereich vor Bürocontainer auf der Baustelleneinrichtungsfläche.*

---

**gez. Stadt Freiburg**

**SiGeKo**

Stand: 24.10.2022